



IHR LIEBEN,

Mit großer Spannung erwarteten wir den 27. Mai – die Frist (nach vielen Verlängerungen war das die endgültige Frist) bis zu der das nepalesische Parlament die Verfassung hätte fertig haben sollen. Zuvor gab es zahlreiche Kundgebungen, es wurde ständig gestreikt und viel spekuliert, ob sie wohl fertig werden würde oder nicht... Am 27. Mai wurde verkündet: „Sie ist NICHT fertig!“ Und das Parlament wurde sozusagen aufgelöst. Auch wenn viel Unzufriedenheit herrschte, so sind wir dankbar, dass es ruhig blieb. Bis zu dem heutigen Tag weiß niemand genau, wann es Neuwahlen geben wird.

Unsere Arbeit

Das Unterrichten von INF'ern macht mir (Tina) nach wie vor riesig Spaß. Neulich beispielsweise war ich für eine Woche im Süden Nepals, in einem Gebiet, in dem wir noch nicht zuvor waren. Dort in Kapilvastu ist eines von sieben Projektgebieten von INF und ich durfte den Mitarbeitern dort sechs Tage lang einen Englisch-Intensiv-Kurs unterrichten. Es sind vor allem diese Intensivkurse in den Projektgebieten, die ich sehr genieße. Die Einblicke, die mir die Mitarbeiter in ihre Arbeit geben, sind richtig spannend. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass sich die INF'er, die Unterricht erhalten, sehr wertgeschätzt fühlen und wieder neu motiviert für ihre Arbeit sind – und dort das Gelernte anwenden können.

Wenn wir in Pokhara sind, gebe ich entweder INF'ern hier Unterricht oder ich sitze in der Personalabteilung und bereite Unterricht vor oder ich bin in email-Kontakt mit meinen ‚Schülern‘.

Fast täglich gebe ich zudem Einzelunterricht per Skype (eine Art Internettelefon) für INF'er, die schon mal bei mir Unterricht hatten. Ich bin begeistert, dass das so gut funktioniert. Oftmals bekomme ich auch von Leitern von INF Dokumente geschickt (die z.B. an große Geldgeber gehen oder gedruckt werden), die ich Korrektur lese.

Ich (Ulli) bringe mich gerne in meinen verschiedenen Aufgaben hier bei INF ein. Nachdem ich die letzten Wochen einiges recherchiert habe, konnten der Personalmanager und ich diese Woche für unsere Transportfahrten von Material und Leuten gleich zwei Fahrzeuge anschauen und schon mal einen neuen Kleinbus bestellen. Dies wird für Patienten und Mitarbeiter vor allem bei den langen, mühsamen Fahrten in den Südwesten die Bedingungen und Sicherheit erheblich verbessern.

Wenn unser Bilanzjahr startet und endet, ist im Spenden- und Finanzteam besonders viel los, weil viele Berichte fällig sind. Doch es gibt bei uns nicht nur eine Terminfrist, weil wir uns nach mehreren ‚Jahren‘ richten müssen, da unsere Geldgeber so international sind: In Australien beginnt das Bilanzjahr am 1. Juli, das englische Bilanzjahr beginnt im April, das amerikanische am 1. Oktober und in vielen europäischen Ländern ja am 1. Januar. Und da in Nepal das Kalenderjahr Mitte April geendet hat, stellten wir in den letzten Wochen den Jahresbericht fertig. Es gab auch einigen Personalwechsel im Spendenteam und ich als Leiter des Teams muss schauen, dass die Neuen gut eingearbeitet werden.



Kapilvastu im Süden Nepals



Mitarbeiter macht Prothesen



Tina & Kollegin Nilam



Tina mit einigen ihrer Schüler
In Kapilvastu



Vorfreude ist die schönste Freude
– Ulli mit dem Personalmanager

Dankbar sind wir, dass wir ...

... mit unseren Nepali Kollegen so ein tolles Miteinander haben – wir merken, wie sich die Beziehungen immer noch weiter vertiefen
... so netten Besuch hatten

Bitte betet mit...

... dass es bald Wahlen geben kann & es wieder ein funktionierendes Parlament geben wird
... für viel Liebe für die kulturellen Eigenheiten, die uns viel Kraft kosten und Gesprächsthemen mit Nepals

Finanzielle Unterstützung:

Verwendungszweck:

Ulli & Tina Gomer

*** Neu über ***

PROVIDE e.V.

Volksbank Kraichgau

BLZ: 672 922 00

Kto: 15 00 00 07

Oder wie bisher

INF

Tina & Ulli Gomer

P.O. Box 5

Pokhara, Nepal

Tina Mob: +977 98 141 70485

tgomer@connect-people.net

Ulli Mob: +977 98 141 70484

ugomer@connect-people.net

www.tinaundulli.de



Mit unseren Freunden
Steffen und Sabrina



Besuch bei ‚unsere‘
Gärtnerei



wir beiden



Tinas Eltern zu Besuch
kurz nach der Ankunft



Bei unserer Pokhara Familie
mit Walter & Hanne

Wir hören jede Woche Geschichten von Menschen (persönlich, oder wir lesen und korrigieren sie und fügen sie in Berichte ein), deren Leben durch die Arbeit von INF verändert wurde:

„Ich heiße Jauka Pariyar und ich lebe in einem ganz abgelegenen Gebiet Nepals. Die Straßen hier sind sehr schlecht und während der Regenzeit werden sie noch schlechter.

Ich habe fünf Kinder. Früher hatten wir große Schwierigkeiten, unsere Kinder mit Nahrung und Bildung zu versorgen. Wir hatten viel versucht, um genug Geld für das Durchkommen unserer Familie zusammenzubekommen, aber wir waren sehr arm und bekamen einfach keinen Fuß auf den Boden. Mein Mann konnte nähen, aber wir konnten kein Geschäft starten, weil wir uns keine Nähmaschine und keinen Stoff leisten konnten. Daher hatten wir keine andere Möglichkeit als Kleidung von den anderen Leuten im Dorf zu flicken.

Die Menschen selbst hatten wiederum auch nicht genug Geld uns zu bezahlen und bezahlten entweder mit Nahrungsmitteln oder überhaupt nicht.

Dann kam INF und startete Selbsthilfegruppen, in denen alle Leute (vor allem auch arme, aus niederen Kasten und Menschen mit Behinderungen) von ihren Problemen erzählen konnten. Die Gruppe hatte beschlossen, dass ich die Möglichkeit bekommen sollte, bei INF einen Antrag auf Unterstützung einer Schneiderei zu stellen.

Nach Recherchen hatte INF zugestimmt, weil sie Potential bei uns für eine Schneiderei sahen.

Wir wohnen jetzt nicht mehr fernab, sondern wohnen in einem größeren Dorf und mieten einen Laden am Markt wo wir beide den ganzen Tag beschäftigt sind. Wir müssen jetzt nicht mehr die Kleider von anderen flicken, sondern die Leute kommen zu uns, um Kleider geschneidert zu bekommen. Und sie bezahlen uns mit Geld, für das wir gute Nahrung für unsere Kinder kaufen können.

INF schickt uns nun auch Jugendliche, die wir wiederum ausbilden! Das Geld, das INF uns dafür gibt, können wir für die Bildung und die Gesundheitsversorgung unserer Kinder ansparen. Wir wünschen uns, dass sie viele Möglichkeiten in ihrem Leben haben werden. Wir sind glücklich und dankbar und wollen unserer Selbsthilfegruppe und INF ein großes Dankeschön zukommen lassen.“



Jauka und ihr Mann beim Nähen in ihrem Laden



Provide e.V. www.provide-ev.de

Wir wollen euch heute mal noch ein bisschen von unserer deutschen Entsendeorganisation schreiben: „Provide e.V. engagiert sich in Entwicklungshilfe und sozialdiakonischen Projekten, gemäß seinem Slogan „voneinander lernen | gemeinsam dienen | miteinander teilen“. Provide sendet Christen als Entwicklungshelfer und berufliche Fachkräfte in Regionen, in denen besondere Fachkenntnisse benötigt werden. Geprägt vom christlichen Welt- und Menschenbild, dienen sie als Hoffnungsträger an Brennpunkten der Welt, übernehmen soziale Verantwortung und engagieren sich für ganzheitliche Entwicklung.“

In den nächsten Wochen kommen die ersten (!) Provide Publikationen heraus – inklusive einem Artikel mit Fotos von uns. Falls ihr Interesse habt: Bestellt die Zeitschrift bitte entweder über uns oder über die Homepage.

Bewegende INF Filme im Internet www.inf.org

INF ist gerade dabei, alle paar Wochen brandneue, toll gemachte Filme über die Arbeit von INF zu veröffentlichen. Wir verweisen auf unserem Blog immer auf die Links. Gerne könnt ihr auch mal direkt auf der Homepage vorbeischauchen.



An dieser Stelle mal einen ganz dicken Gruß an die besten Nichten, Neffen und Patenkinder der Welt: Andy, Lars, Aimée, Lilly, Carina, Sarah, Jana, Fynn & Rahel! Wir vermissen euch!

Seit eineinhalb Jahren sind wir nun mittlerweile hier. Die letzten Monate waren oftmals nicht einfach, doch wir freuen uns nach wie vor, dass wir hier mithelfen können.

Vielen Dank, dass ihr diese Arbeit durch euer Interesse zeigen, durch Emails & Post, durch Gebete & finanzielle Gaben unterstützt! Ihr seid toll! DANKE! धन्यवाद!

Viele liebe Grüße aus Pokhara,

Seid ein Segen,
Eure

Jana & Ulli



Eindrücke aus unserer Stadt Pokhara



Kind am Straßenrand



Gemüsemarkt



Unsere Lieblingsobstverkäuferin Lila



die etwas andere Reisemöglichkeit



Fleischverkauf in der Nachbarschaft



geschäftiges Stadtleben